

Tipps für Allergiker

- Vermeiden Sie rasche Bewegungen, wenn eine Biene oder Wespe in ihrer Nähe ist.
- Gehen Sie nicht in die Nähe von blühenden Blumen oder von überreifem, zu Boden gefallenem Obst. Auch Vorsicht beim Einkochen von Marmelade.
- Seien Sie besonders vorsichtig bei Arbeiten im Garten. Tragen Sie einen Hut, Handschuhe, Bluse oder Hemd mit langen Ärmeln sowie eine lange Hose.
- Meiden Sie Parfüms, Haarsprays, Körper-sprays, parfümierte Sonnencremes sowie Rasierwasser.
- Meiden Sie weite, fliegende Kleider, schwarze Stoffe und bunte Muster. Besser sind weiße, grüne oder hellbraune Stoffe.
- Beim Essen im Freien keine Süßigkeiten oder Fleisch bzw. Reste offen stehen lassen. Rauch kann Insekten vertreiben.
- Geben Sie acht, wenn Sie im Freien turnen oder spielen. Schweiß zieht viele stechende Insekten an.
- Gehen Sie nie barfuß. Bienen lieben Klee und viele Wespen leben im Boden.
- Halten Sie Abfalleimer im Haus stets gut verschlossen und sauber.
- Meiden Sie Orte, wo Tiere (Hunde) gefüttert werden. Verstreute Futterreste ziehen Bienen und Wespen an.
- Bewegen Sie keine alten Äste oder Baumstümpfe. Wespen haben darin oft ihre Nester.
- Halten Sie die Fenster im Schlafzimmer tagsüber geschlossen oder montieren Sie ein Insektennetz.
- Tragen Sie beim Motorrad fahren Helm und Handschuhe.
- Wenn sich eine Biene oder Wespe auf den Menschen setzt, diese abschütteln oder abstreifen, nicht abschlagen.
- Tragen Sie ihr Notfall-Set immer bei sich.

Feuerwehr Notruf 122

IM NOTFALL

Sofort die Feuerwehr über Notruf 122 verständigen.

Wichtige Angaben: **WO** brennt es
WAS brennt
WER ruft an

Gefährdete Personen aus dem Gefahrenbereich bringen. Gefährdete Nachbarn verständigen.

Bei erfolglosen Eigenlöschversuchen Fenster und Türen schließen und den Gefahrenbereich sofort verlassen.

Keinen Aufzug, sondern Stiegenhaus zur Flucht benutzen.

Achtung, Brandrauch ist giftig! Wenn Ihr Fluchtweg durch Rauch abgeschnitten ist, machen Sie sich durch Hilferufe am Fenster bemerkbar!

Die Feuerwehr erwarten und auf besondere Umstände hinweisen (gefährdete Personen, Tiere, ...).

Berufsfeuerwehr Linz

Vorbeugender Brandschutz und Feuerpolizei

Wiener Straße 154, 4020 Linz

Tel.: 0732/3342-252 Fax: 0732/3342-257

Inhalt und Gestaltung: BrR Klaus Selgrad

Fotos: Berufsfeuerwehr Linz

Druck: Stadtkommunikation Linz / PG Druckerei



HORNISSEN HUMMELN WESPEN

Schützen statt töten

Berufsfeuerwehr Linz
www.bf-linz.at



LINZ
verändert

Schützen – nicht töten!

In den Sommermonaten erhält die Linzer Berufsfeuerwehr viele Anrufe von verängstigten Bürgern, die sich durch Wespen oder Hornissen bedroht fühlen und die Vernichtung deren Nester verlangen. In jenen Fällen, in denen diese Nester eine Bedrohung für den Menschen bzw. für Tiere darstellen, wird die Feuerwehr diesen Dienst natürlich unverzüglich ausführen. In vielen anderen Fällen, speziell wenn es sich um ein Hornissennest handelt, möchten wir jedoch auch auf den Naturschutzaspekt verweisen. In der Tat gehört speziell die Hornisse, unsere größte heimische Wespenart, zu den geschützten Arten.

Biologie

Oftmals stellen die meisten dieser Insekten kaum eine größere Gefahr dar. Hornissen, Wespen, Hummeln und Bienen stechen in der Regel nur dann, wenn sie sich bedroht fühlen.

Der Wespenstaat lebt nur eine Vegetationsperiode. Die Königinnen gründen im Frühjahr ein Nest und ziehen einige Arbeiterinnen groß. Danach übernehmen diese den weiteren Ausbau des Nestes, die Futterbeschaffung sowie die Pflege der Brut. Mitte des Sommers werden große Zellen angelegt, in denen die Geschlechtstiere heranwachsen. Die Männchen sterben nach der Paarung, während die begatteten Weibchen im Erdreich oder im morschen Holz überwintern, um im nächsten Frühjahr wieder ein Nest zu gründen. Die übrigen Arbeiterinnen des Staates haben, nachdem die Geschlechtstiere ausgeflogen sind, ihre Aufgabe erfüllt und sterben ebenfalls.

Die natürlichen Nistplätze der Hornissen sind Baumhöhlen in lichten, ruhigen Laubwäldern, am Waldrand oder in Parkanlagen. Gebiete also, die auch auf Menschen eine große Anziehungskraft ausüben. Leider sind diese natürlichen Lebensräume und Nistmöglichkeiten durch die Nutzungsansprüche des Menschen stark dezimiert worden.

Nützlichkeit

Jeder Gartenfreund sollte sich über ein Nest in seiner Nähe freuen, denn diese Tiere sind sehr nützlich. Sie müssen ihre Larven mit eiweißreicher Nahrung versorgen. Deshalb jagen sie hauptsächlich Schadinsekten. Die erwachsenen Tiere selbst brauchen – als Flugbenzin sozusagen – kohlehydratreiche Nahrung. Das sind Nektar, Pflanzen- und Obstsaft. Beim Nektar schlecken auf der Blüte übernehmen sie wichtige Bestäubungsfunktionen. Viele Blüten werden von Hornissen, Wespen und Hummeln auch bei kühlem Wetter bestäubt, denn sie fliegen – im Gegenteil zu Bienen – auch bei Wind und Regen.

Gefährlichkeit?

Hornissen und Wespen besitzen einen Wehrstachel. Dieser wird in der Regel nur dann eingesetzt, wenn es unmittelbar im Nestbereich zu Gefahrensituationen kommt. Alle Verteidigungsaktionen dienen dem Schutz der Brut und zur Selbstverteidigung. Normalerweise stechen die Tiere nicht unmotiviert, da jeder Angriff unnötig Energie kostet. Die Stiche sind nicht gefährlicher als die von Bienen. Der Aberglaube, dass sieben Stiche ein Pferd und drei einen Menschen töten, ist längst widerlegt. Ein Erwachsener verträgt 100 bis 500 Wespenstiche, ehe er an Nierenversagen stirbt. Dem Menschen werden selbst mehrere Stiche in den Kopf oder andere schmerzempfindliche Körperteile nicht gefährlich. Eine Ausnahme besteht nur für Personen, die allergisch auf Insektenstiche reagieren. In diesen Fällen kann ein Stich im Extremfall einen schweren allergischen Schockzustand hervorrufen. Eine derartige Allergie ist jedoch äußerst selten. Oft wird schon eine Schmerzreaktion und das Anschwellen der betreffenden Stelle als Allergie missgedeutet. Kühle Umschläge und eine Salbe gegen Insektenstiche schaffen Linderung. Die Schwellung kann 2 bis 3 Tage anhalten.

Verhaltensregeln

Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Hornissen und Wespen leben nur eine Saison, sterben dann ab und hinterlassen das leere Nest. Dieses kann, sobald der Flugbetrieb ganz aufgehört hat, ohne Gefahr entfernt werden.
- Die Königin bezieht nie ein altes Nest. Sie baut immer neu.
- Bei Nestern im Haus- und Gartenbereich Erschütterungen vermeiden und die Flugbahn freihalten.
- Niemals mit einem Stock im Nest stochern oder mit Benzin und Feuer versuchen den Nistplatz abzuflammen.
- Stiche sind nicht weiter gefährlich – auch nicht für Kinder. Lediglich bei einer Allergie muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.
- Fenster von Kinderzimmern können mit Fliegengitter geschützt werden.

Wer hilft wann?

Wenn Sie sich durch die Anwesenheit eines Wespen- oder Hornissennestes bedroht fühlen, steht die Berufsfeuerwehr jederzeit zu Ihrer Verfügung. Dies gilt besonders, wenn die Nester in unmittelbarer Nähe von Schulen, Kranken- und Altenheimen sowie Kindergärten gebaut wurden. Entkommene Bienenschwärme werden entweder von der Feuerwehr oder von Imkern eingefangen.

Besteht keine unmittelbare Gefahr verweisen wir auf konzessionierte Firmen.

Kontakte finden sie im Firmen A-Z der österreichischen Wirtschaftskammer: www.firmen.wko.at (Suchbegriff: *Schädlings**) oder unter der Rufnummer der Wirtschaftskammer Oberösterreich 0590909.